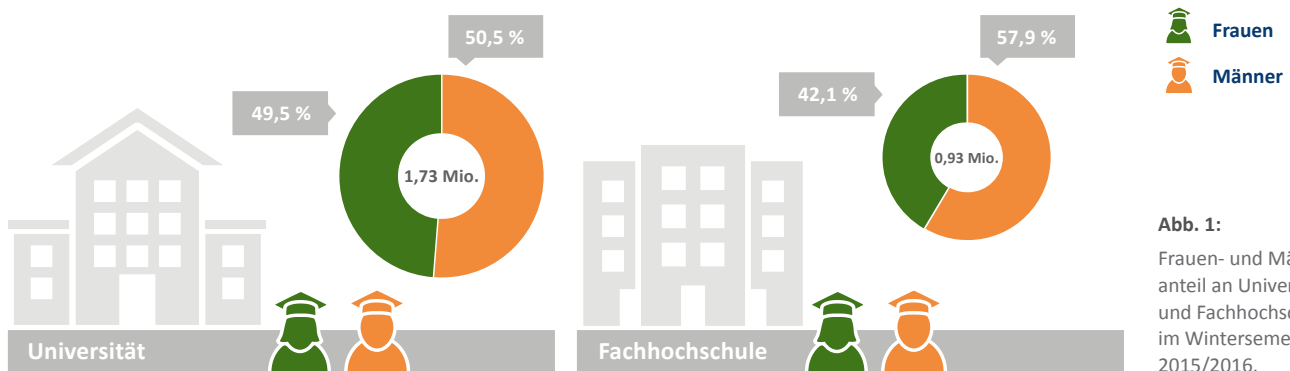


Frauen und Männer an Hochschulen in Deutschland

Wer studiert wo? Frauen- und Männeranteil an Universitäten und Fachhochschulen

Universitäten und Fachhochschulen sind die Säulen des deutschen Hochschulsystems. Von den 2,76 Millionen Studierenden im Wintersemester 2015/2016 haben sich 96,4 Prozent an einer dieser beiden Hochschulformen eingeschrieben. Die Verteilung der Geschlechter ist dabei sehr unterschiedlich. Während sich Männer und Frauen an den Universitäten die Waage halten, sind Männer an den Fachhochschulen deutlich in der Mehrzahl.


Abb. 1:

Frauen- und Männeranteil an Universitäten und Fachhochschulen im Wintersemester 2015/2016.

Wer studiert was? Die 10 beliebtesten Studiengänge bei Frauen und Männern

Frauen und Männer gehen bei der Wahl ihrer Studiengänge getrennte Wege. Von den 10 beliebtesten Fächern sind nur Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftswissenschaften und Rechtswissenschaft bei beiden Geschlechtern anzutreffen. In einigen Studienfächern – zum Beispiel Sprachen, Erziehungswissenschaft, Soziale Arbeit, Maschinenbau, Informatik oder Elektrotechnik – bleiben Frauen oder Männer weitgehend unter sich.

Top Ten der beliebtesten Studiengänge (Frauen)

1	Betriebswirtschaftslehre	48 %
2	Rechtswissenschaft	55 %
3	Germanistik/Deutsch	77 %
4	Allgemeinmedizin	61 %
5	Erziehungswissenschaft	77 %
6	Psychologie	75 %
7	Wirtschaftswissenschaften	45 %
8	Soziale Arbeit	76 %
9	Anglistik/Englisch	72 %
10	Biologie	63 %

Top Ten der beliebtesten Studiengänge (Männer)

1	Betriebswirtschaftslehre	52 %
2	Maschinenbau	89 %
3	Informatik	83 %
4	Elektrotechnik/Elektronik	89 %
5	Wirtschaftsingenieurwesen	78 %
6	Rechtswissenschaft	45 %
7	Wirtschaftswissenschaften	55 %
8	Wirtschaftsinformatik	80 %
9	Bauingenieurwesen	71 %
10	Physik	73 %

■ Anteil der Frauen
■ Anteil der Männer

Abb. 2:

Die beliebtesten Studiengänge bei Frauen und Männern im Wintersemester 2015/2016.

Frauen und Männer an Hochschulen in Deutschland

Die deutsche Hochschullandschaft ist durch eine große Vielfalt gekennzeichnet. Es gibt Universitäten, Fachhochschulen, Musik- und Kunsthochschulen, Pädagogische Hochschulen und Verwaltungsfachhochschulen.

Die tragenden Säulen des Hochschulsystems bilden Universitäten und Fachhochschulen. Hier waren im Wintersemester 2015/2016 knapp 2,76 Millionen Studentinnen und Studenten eingeschrieben. Das entspricht 96,4 Prozent aller Studierenden. Beide Hochschularten bieten ein breites Angebot an Fächern aus dem natur-, sozial-, wirtschaftswissenschaftlichen, technischen und künstlerischen Bereich an. Nur Geisteswissenschaften und Medizin werden ausschließlich an den Universitäten gelehrt.



Seit Jahren steigen die Zahlen der Studienanfängerinnen und -anfänger. Mit einem Frauenanteil von etwa 49 Prozent ist das Verhältnis zwischen Männern und Frauen seit 1998 nahezu ausgeglichen. Allerdings verteilen sie sich recht unterschiedlich auf die verschiedenen Studiengänge.

Frauen und Männer wählen unterschiedliche Studiengänge

Der Blick auf die beliebtesten Studiengänge von Frauen und Männern zeigt, dass die Studienwahl stark vom Geschlecht abhängt:

- In den Top Ten der Männer befinden sich sieben MINT-Fächer und drei rechts- und wirtschaftswissenschaftliche Fächer; Geisteswissenschaften tauchen dort gar nicht auf (MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik).
- Bei den Frauen dominieren Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, gefolgt von geisteswissenschaftlichen Fächern. Das einzige naturwissenschaftliche Fach auf den vorderen Plätzen ist Biologie.

MINT-Bereich am stärksten nachgefragt

Insgesamt zieht es die meisten Studierenden in den MINT-Bereich mit den Fächergruppen Ingenieurwissenschaften und Mathematik/Naturwissenschaften. Im Wintersemester 2015/2016 studierten 1,05 Mio. Studierende ein MINT-Fach, davon waren 310.000 (29,6 %) weiblich und 736.000 (70,3 %) männlich. Es folgt die Fächergruppe Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, in der der Anteil der Studentinnen mit 555.000 (56,3 %) höher ist als der der Studenten mit 430.000 (43,7 %).

Die Fächergruppen Geisteswissenschaften sowie Humanmedizin und Gesundheitswissenschaften stehen in der Skala der am meisten nachgefragten Fächergruppen auf den Plätzen drei und vier. Auch in diesen beiden Bereichen studieren mit einem Anteil von über 65 Prozent mehr Frauen als Männer.

Der Frauenanteil in den MINT-Fächern nimmt zu

Längerfristige Betrachtungen zeigen, dass der Anteil weiblicher Studierender in Fächern mit einem hohen Männeranteil langsam zunimmt. In den MINT-Fächern sind mittlerweile fast 30 Prozent aller Studierenden Frauen. Bei den SAGE-Studiengängen (SAGE steht für Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege, Erziehung und Bildung) steigen die Studierendenzahlen deutlich. Allerdings stagniert der Männeranteil dort auf niedrigem Niveau oder fällt sogar ab.

Quellen

acatech, Körber Stiftung (Hrsg.): MINT Nachwuchsbarometer 2015. Fokusthema: Berufliche Ausbildung, Hamburg 2015.

Statistisches Bundesamt: Fachserie 11, Reihe 4.1, Wiesbaden 2016.

- ➔ Unter www.klischee-frei.de/Faktenblätter finden Sie weitere Grafiken und Informationen zur geschlechtergerechten Berufs- und Studienwahl.

Die **Initiative Klischeefrei** ist ein Bündnis aus Bildung, Politik, Wirtschaft und Forschung. Ihr Ziel: Mädchen und Jungen dabei zu unterstützen, einen Beruf zu finden, der zu ihren Stärken passt. **Machen Sie mit!** Das Portal www.klischee-frei.de gibt Ihnen dazu Informationen und Materialien an die Hand.



Der Inhalt dieses Werkes steht unter einer Creative-Commons-Lizenz (Lizenztyp: Namensnennung - Keine kommerzielle Nutzung - Keine Bearbeitung - 4.0 Deutschland).

GEFÖRDERT VON



DIE SERVICESTELLE DER INITIATIVE KLISCHEEFREI

